



Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft

Forum Bayern



Herausgegeben von: Alfons Limbrunner, Christoph Reichert und Kathrin Schymura
Layout: Kathrin Schymura

Diese Broschüre wurde erstellt im Rahmen des Projektes „Soziale Landwirtschaft auf Biobetrieben in Deutschland“ (www.soziale-landwirtschaft.de), das u.a. zur Vernetzung der Sozialen Landwirtschaft die Etablierung regionaler Arbeitsgemeinschaften zum Ziel hat.

Der Druck wurde im Rahmen des Projekts gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft.



Kontakt: Alfons Limbrunner, Entwicklungsberatung - Supervision (DGSv),
www.evhn.de/alfons.limbrunner, alfons.limbrunner@web.de

1. Auflage 2011



Deutsche Arbeitsgemeinschaft
Soziale Landwirtschaft

Forum Bayern

Grüne Sozialarbeit – Soziale Landwirtschaft	Seite 02
Arche-Bauernhof, Erlangen	Seite 04
Hämmerleinsmühle, Georgensgmünd	Seite 06
Hausenhof, Dietersheim	Seite 09
mudra-Wald&Holz, Nürnberg	Seite 12
Münzingerhof, Velden	Seite 15
Müßighof, Absberg	Seite 18
Schaf- und Ziegenhof Lips, Bamberg	Seite 21
Sonnenhof Regler, Hirschau	Seite 24
WAB Kosbach, Erlangen	Seite 26
Wefa, Seßlach	Seite 29
Heinershof, Stolzenroth	Seite 32
WfbM der Stadt Nürnberg	Seite 33
Links und weiterführende Literatur	Seite 36
Einladung zum Mitmachen	Seite 37

Grüne Sozialarbeit - Soziale Landwirtschaft

Längst besteht Einigkeit darüber, dass Arbeit, vermutlich jegliche Form der Betätigung, wenn sie unter menschenwürdigen Bedingungen gestaltet wird, nicht nur ein Mittel zur Existenzsicherung, sondern auch eine Grundlage für soziale, pädagogische und therapeutische Zielsetzungen ist.

Seit geraumer Zeit ist die Verbindung von Landbau und Sozialarbeit wieder verstärkt ins Gespräch gekommen. Unter dem Etikett Grüne Sozialarbeit, Soziale Landwirtschaft und Social Farming ist wieder Bewegung in die Sache gekommen. Was darunter zu verstehen ist, lässt sich nur ungefähr und vorläufig beschreiben: Es geht um landwirtschaftliche Betriebe, Gärtnereien und Organisationen, die Menschen mit körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigungen integrieren, Höfe und Einrichtungen, die eine Perspektive bieten für sozial benachteiligte, suchtkranke oder langzeitarbeitslose Menschen, für straffällige oder lernbehinderte Jugendliche, alte Menschen sowie Schul- und Kindergartenbauernhöfe.

Wesensmerkmal ist, dass bei all dem nicht nur erwirtschaftete materielle Produkte eine Rolle spielen, sondern auch immaterielle Ziele der Entwicklung individueller Menschen, die diese Arbeit tun. Es versteht sich von selbst, dass es dabei nicht nur ausschließlich um körperlich pure Arbeit geht, sondern dass der Ansatz, je nachdem, in ergänzende Formen der sozialen Unterstützung in Form von kognitiven, emotionalen, materiellen, informativen und spirituellen Begleitangeboten eingebettet ist.

Die Höfe und Einrichtungen, die sich dieser Idee verschrieben haben, sind vielfältig. Von den bundesweit geschätzten dreihundert Projekten hat sich der weitaus größte Teil der ökologischen, biologischen bzw. biologisch-dynamischen Wirtschaftsweise verschrieben. Sie verteilen sich auf öffentliche, freigemeinnützige und private Träger. Ökologischer Land- und Gartenbau produziert nicht nur hochwertige Nahrung, sondern versteht sich auch als Anwalt der Natur. Soziale Arbeit vertritt in vielerlei Gestalt das Recht und die Würde von Menschen. Grüne Sozialarbeit und Soziale Landwirtschaft fühlen sich der Natur und dem Menschen verbunden.

Das Spektrum der Arbeits- und Tätigkeitsbereiche, das sich mit den unterschiedlichen sozialen, pädagogischen und therapeutischen Zielsetzungen verbinden lässt, ist groß: Ackerbau und Grünfüttererzeugung, Pflanzen- und Gemüsebau, Saatzucht, Garten- und Landschaftsbau, Obst-, Wein- und Waldbau, Tierhaltung, Instandhaltungsmaßnahmen und Holzarbeiten aller Art, ländliche Hauswirtschaft, Verarbeitung, Veredelung, Haltbarmachung und Vorratshaltung von Nahrungsmitteln, Milchverarbeitung, Vermarktung der Produkte über Hofläden und Wochenmärkte, Belieferung des Einzelhandels und direkt an Kundenhaushalte.

Anstoß zum vorliegenden Heft gab das vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) geförderte Projekt "Soziale Landwirtschaft auf Biohöfen in Deutschland". In 2011 hat sich zunächst ein auf Nordbayern begrenztes Forum – die Perspektive geht in Richtung eines bayerischen Netzwerkes - als Teil der Deutschen Arbeitsgemeinschaft gegründet. In ihm haben sich verschiedene Menschen und Organisationen zusammen getan, um die Stärken und Sinnhaftigkeit, die in der Verbindung von Landbau und Sozialarbeit liegen, bewusst zu machen und einen potenten Arbeits-, Lebens- und Kulturimpuls ins Gespräch zu bringen. Die in diesem Heft vorgestellten Einrichtungen und Ansätze legen davon Zeugnis ab.

Erlangen, Oktober 2011

Alfons Limbrunner, Christoph Reichert, Kathrin Schymura



bauernhof

erlangen – stadt und land

Der Begriff Arche steht für Überleben. Er wird mittlerweile in unterschiedlichem Kontext genutzt und dient in unserem Fall als Synonym für die Erhaltung alter Rassen und Sorten. Aussterbende Nutzierrassen und ebensolche Feld- und Ackerfrüchte sollen gezüchtet und vermarktet werden. Nicht hinter verschlossenen Türen, sondern in einem offenen Bauernhof.

Bereits im Frühjahr 2010 wurde der Verein Arche Bauernhof Erlangen Stadt und Land e.V. gegründet. Wie bei anderen Archehöfen wollen wir alte Nutzierrassen erhalten, die aufgrund ihrer „Unwirtschaftlichkeit“ sonst vom Aussterben bedroht wären. Alte Haustierrassen haben gegenüber den modernen Hochleistungsrassen den Vorteil, dass sie robuster, resistenter gegen Krankheiten, anspruchsloser und oft fruchtbarer sind. Neben Nutztieren sollen aber auch alte Nutzpflanzen angebaut werden. Alte Kartoffelsorten wie die „Blauen Schweden“ oder die „Rosa Tannenzapfen“ aber auch Obstsorten, u. a. die Elsbeere möchten wir bekannter machen.

Ziel ist, Jung und Alt die ökologischen Zusammenhänge einer naturgemäßen Landwirtschaft zu zeigen und Kurse in den Bereichen Nahrungsmittelherstellung, Tierpflege und altem Handwerk durchzuführen. Mit inzwischen 46 Mitgliedern bietet der Verein im Jahr 2011 die ersten Veranstaltungen an, z. B. Kräuterwanderungen mit anschließender Pesto-Herstellung oder Basteln von Musikinstrumenten aus Gemüse.

Bis jetzt ist der Verein auf dem Grundstück der Pfadfinder in der

Kurt-Schumacher-Str. 13b untergebracht, im Frühjahr 2011 haben wir dort die ersten alten Kartoffelsorten in die Erde gesteckt und als alte Nutzierrasse sollen dort bald Belgische Bartkaninchen wohnen, das Gehege ist fast fertig.



Ab Oktober 2011 kann die Arche das gewünschte Grundstück bei Atzelsberg pachten. Das ca. 6 Hektar große Areal liegt in einem wunderschönen ländlichen Bereich nahe dem Höhenzug zwischen Atzelsberg und Marloffstein, an dem sich Mittel- und Oberfranken sanft berühren. Die Gegend ist als ideales Ausflugsziel bekannt.

Der Verein möchte die Flächen dann auf Bio-Landwirtschaft umstellen und die Produkte regional vermarkten.

Um unsere Pläne realisieren zu können, muss der Verein aber noch weiter wachsen. Daher sind wir zurzeit noch stark im Bereich Öffentlichkeitsarbeit tätig, z. B. in Form von Infoständen an verschiedenen Straßenfesten. Es finden regelmäßige Mitglieder- versammlungen und Arbeitstreffen statt und einmal monatlich erscheint ein elektronischer Rundbrief.

Da in der Anfangszeit eines Vereins vielfältige Aufgaben anfallen, haben wir verschiedene Arbeitsgemeinschaften ins Leben gerufen: AG Flächen und Raum, AG Konzeption und Pädagogik, AG Partnerschaften, AG Finanzen und AG Landwirtschaft. Unsere Schwerpunkte liegen in den Bereichen Pädagogik und Landwirtschaft.



Verfasserin: Cordula Schmidt

Träger der Einrichtung: Arche Bauernhof Erlangen Stadt und Land e.V.

Ansprechpartner:

Helmut Wening 09131-304298 die.wenings@gmx.de
Cordula Schmidt 09131- 5302046 cordula.schmidt@gmx.de

Kontakt:

Arche Bauernhof Erlangen Stadt und Land e.V.
Pfadfindergrundstück
Kurt-Schumacher-Str. 13b
91052 Erlangen
www. arche-bauernhof-erlangen-stadt-und-land.de



Die Umweltstation

Wir sind eine vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit anerkannte Umweltstation. Träger der Umweltstation ist der gemeinnützige Verein Hämmerleinsmühle. Dieser wurde 1988 von Menschen aus unterschiedlichsten Arbeitsfeldern gegründet, mit dem Ziel, umweltbewusstes, ökologisches, soziales Denken und konkretes Handeln zu fördern. Die Grundidee ist ein Werkstattkonzept, d. h. neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten stehen konkrete Erfahrungen, Partizipation und praktisches Handeln im Zentrum des Bildungskonzeptes: Das Lernen mit Kopf, Herz und Hand. Umweltstationen in Bayern sind multifunktionale Einrichtungen der Umweltbildung mit dem Ziel, Umweltbewusstsein und Handlungskompetenz bei allen Altersstufen zu entwickeln. Mit innovativen pädagogischen Ansätzen soll nachhaltig und handlungsorientiert eine Auseinandersetzung mit Umweltthemen erfolgen, ein Erleben und Erfahren von Natur angeboten werden. Hierbei soll eine Wertschätzung und Achtung der Umwelt vermittelt werden. Dies soll uns Menschen zu dem Bewusstsein und der Verantwortung führen, diese Erde den nachfolgenden Generationen als lebenswerten und faszinierenden Planeten zu übergeben bzw. zu erhalten. Im Jahr 2007 wurde dem Verein Hämmerleinsmühle für seine Verdienste die Bayerische Umweltmedaille verliehen.



Das Leitbild

Aus den Erfahrungen der praktischen Arbeit und dem Bedürfnis nach Vertiefung der dazu gehörigen theoretischen Inhalte wurde von uns der Begriff "Integrale Umweltbildung" entwickelt: In einer immer komplexer werdenden Welt, gilt für uns Menschen, den Bezug zu den Grundbedingungen unserer Existenz mit seinen materiellen, emotionalen, mentalen und spirituellen Dimensionen immer wieder herzustellen und zu reflektieren

Umweltbildung und Kultur

Natur-Mensch-Kultur heißt das Credo der Umweltstation. Bewusst in dieser Reihenfolge gewählt: Natur als Urgrund unseres Daseins, als materielle Grundlage unserer körperlichen Existenz und unseres Fortbestehens als Menschheit. Der Mensch, der aus dieser Natur entstanden ist und mit bzw. von ihr lebt und schließlich aus sich schöpfend die Kultur hervorgebracht hat und diese als steten Prozess weiterentwickelt. Die oben beschriebene Verknüpfung soll uns Menschen zu dem Bewusstsein und der Verantwortung führen, diese Erde den nachfolgenden Generationen als lebenswerten und faszinierenden Planet zu übergeben bzw. zu erhalten.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung und die Veränderungen im Bereich der Umweltbildung hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung führten zu einer methodischen Schwerpunktsetzung der Umweltstation. Es entstand das Konzept "Umweltbildung und Kultur". Umweltbildung mit kulturpädagogischen Methoden bietet einen anregenden und motivierenden Zugang für umweltrelevante Themen und unterstützt in kreativer Weise die Kompetenzen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es können komplexe Zusammenhänge ansprechend vermittelt, individuell bearbeitet und dadurch in positiver Weise im Bewusstsein verankert werden.

Der Kultur-Garten

Das Konzept "Kultur-Garten" soll exemplarisch Umweltbildung, Kultur und Bildung für nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum attraktiv verknüpfen. Ausgangspunkt war ein völlig verwilderter, ungenutzter Obstgarten, der teilweise als Müllplatz verwendet wurde. Hier entstand in mehreren Schritten nach ökologischen Gesichtspunkten ein naturnaher Garten und ein Seminarraum in Holz-Lehm-Bauweise. Dabei waren durch unsere verschiedensten Veranstaltungsangebote und Aktionen die Teilnehmer aktiv miteinbezogen. Dieser so entstandene und noch wachsende „Kultur-Garten“ soll Menschen Impulse zum Thema Ökologie und Umweltbewusstsein geben, als ein Ort der Naturerfahrung dienen und zur Besinnung einladen. Neben beispielhaften Objekten zur naturnahen Gartengestaltung, finden Veranstaltungen zu ökologischen Themen, alten handwerklichen Techniken und der kulturellen Entwicklung im ländlichen Raum statt.

Parallel dazu findet der kulturelle Aspekt zum Thema "Natur und Mensch" in unterschiedlichsten künstlerischen Aktionen einen Ausdruck. Dabei werden die angebotenen kreativ-künstlerischen Kurse den Teilnehmern als ein naturnahes Erlebnis in Erinnerung bleiben. Sowohl der Garten als auch der Seminarraum wird von den verschiedensten Bevölkerungsgruppen und Kooperationspartnern, wie Kindergärten, Schulkassen, Jugendgruppen und Vereinen genutzt und erfüllen den Kultur-Garten mit Leben.

Internationale Jugend Workcamps

Seit dem Jahr 2007 veranstaltet die Umweltstation gemeinsam mit der Gemeinde Georgensgmünd und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten dreiwöchige Workcamps unter dem Motto "Gemeinsam leben, lernen und arbeiten". Es treffen sich Jugendliche aus den verschiedensten Nationen, im Alter zwischen 16 bis 26 Jahren. Gemeinsam arbeiten sie fünf Stunden pro Tag an einem nachhaltigen Projekt der Umweltstation, kochen unter Anleitung für die Gruppe und gestalten mit Unterstützung ein anspruchsvolles, attraktives und kulturelles Freizeitprogramm. Die unmittelbare Begegnung von Jugendlichen aus anderen Nationen mit Jugendlichen und Erwachsenen aus der Region ermöglicht den persönlichen Austausch und einen individuellen Eindruck der kulturellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten. Das Kennenlernen junger Menschen aus anderen Ländern, deren Kultur, Musik, Ernährung und vieles mehr bietet ebenso ein lockeres Übungsfeld, um Sprachkenntnisse (Campussprache: Englisch) zu trainieren. Hier wird Völkerverständigung unmittelbar erlebt bzw. gelebt.

Verfasser: Dieter Schöbel

Kontakt:

Hämmerleinsmühle - Werkstatt für Ökologie & Sozialarbeit e.V.

Dieter Schöbel / Dipl. Sozialpädagoge & Kunsttherapeut

Am Mühlbuck 4

91166 Georgensgmünd

Telefon: 09172 - 66 77 86 3

Mobil: 0160 – 26 91 28 5

info@haemmerleinsmuehle.de oder haemmerla@aol.com

<http://www.haemmerleinsmuehle.de>





GRÜNE - WERKSTÄTTEN

Besondere Menschen

Besondere Produkte

Der Hausenhof

Aufgrund einer Elterninitiative wurde 1983 der unter Denkmalschutz stehende Einödhof Hausenhof erworben, um hier eine Lebens -und Arbeitsgemeinschaft für Menschen mit und ohne Behinderung zu gründen. Nach umfangreichen Baumaßnahmen konnte dann im Herbst 1987 mit den ersten neun behinderten jungen Menschen das gemeinsame Leben beginnen. Behinderung wird nicht als Defizit, sondern als besonderer Ausdruck der Individualität des einzelnen Menschen gesehen. Heute leben mehr als 100 Menschen in neun Hausgemeinschaften auf dem Hausenhof. Einen besonderen Stellenwert innerhalb der Dorfgemeinschaft hat die Arbeit.



Die grünen Werkstätten

Die grünen Werkstätten bieten eine Vielzahl verschiedener Arbeitsbereiche. Landwirtschaft, Gärtnerei, Pferdewerkstatt und die Anlagenpflege haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte. In der Gärtnerei und der Anlagenpflege steht die Arbeit mit der Pflanze und ihrer Umgebung im Mittelpunkt, in der Landwirtschaft und Pferdewerkstatt nimmt die Arbeit mit den Tieren eine zentrale Rolle ein.

Durch diese Vielfalt am Hausenhof können Arbeiten in der Natur den individuellen Bedürfnissen der zu Betreuenden angepasst werden. Dadurch kann jeder Betreute seinen geeigneten Arbeitsplatz finden.

Die Natur ist offen für jeden Menschen. Sie bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich mit seinen Stärken und Schwächen zu zeigen. Durch die Arbeit entsteht eine enge Beziehung zwischen dem Menschen und der Pflanze / dem Tier. Dies wirkt sich entwicklungsfördernd und heilend auf beide Seiten aus. Es entstehen ganz besondere Momente im Verhältnis von Mensch und Natur.

- Demeter- Gärtnerei

Auf ca. 1,7 ha Freiland und einem Gewächshaus werden ca. 50 verschiedene Kulturen biologisch-dynamisch angebaut. Gemüse, Kräuter, Blumen, Beerenobst, Saatgutvermehrung und eigene Jungpflanzenanzucht bilden die Grundlage für einen sehr vielseitigen Arbeitsbereich. Neun Dörfler haben momentan in der Gärtnerei ihren Platz gefunden. Durch ihre Handarbeit an den Gemüsepflanzen (meist samenfeste Sorten), entsteht ein besonderes Gemüse. Arbeit in der Gärtnerei bedeutet, Menschen und Pflanzen unterstützen sich gegenseitig im Wachsen und Reifen.

- Demeter- Landwirtschaft

Die Landwirtschaft am Hausenhof gibt es seit der Gründung der Dorfgemeinschaft. Das bedeutet 20 Jahre biologisch - dynamische Arbeit mit der Erde und kräftiges Mitwirken von vielen Dörflern. Zurzeit bearbeiten sieben Dörfler, drei Mitarbeiter und eine wechselnde Anzahl von Praktikanten und Zivildienstleistenden die 50 ha Land. Es wird Getreide und Kartoffeln für den Verzehr angebaut und Futter für die Tiere. 16 Milchkühe sorgen für die stetige Milchversorgung der Gemeinschaft. Das Obst von den Wiesen wird zu Saft und Marmeladen verarbeitet.

- Pferdewerkstatt

Es sind besondere Momente, wenn ein Pferd seinem Pfleger den Kopf sacht auf die Schulter legt oder ihn sanft beknabbert - Momente, die die besondere Beziehung zu den Tieren ausdrücken, der Seele gut tun und der Arbeit mit den Pferden einen besonderen Wert verleihen. Eine Vielzahl praktischer und pflegender Tätigkeiten rund ums Pferd sind täglich zu verrichten, um die für das Therapeutische Reiten und für das Kinder-Reiten benötigten Pferde optimal zu versorgen und die kleine Reitanlage zu pflegen. Zurzeit finden fünf betreute Menschen innerhalb der Pferdewerkstatt einen verantwortungsvollen Arbeitsplatz.



- Anlagenpflege

Die Anlagenpflegegruppe nimmt sich vielerlei Aufgaben im grünen Bereich des Hausenhofes an, die in enger Anlehnung an das Witterungsgeschehen im Jahreslauf notwendig und möglich sind. In der Anlagenpflege sind sieben Dörfler sowie zwei Betreuer tätig. Zum Aufgabenfeld der Gruppe gehört der Rasenschnitt, Baumschnitt, Pflege der Wege sowie der Pflanzenbeete. In den Wintermonaten steht neben der Saatgutherstellung die Schneeräumung im Vordergrund.

Verfasser: Thorsten Kiefel, Sebastian Röhm

Hausenhof 7, 91463 Dietersheim 09164-9984-0 Info@Hausenhof.de

Träger der Einrichtung

Camphill Gemeinschaft Hausenhof e.V.

Ansprechpartner:

Thorsten Kiefel

(Bereichsleitung Werkstatt)

Tel. 09164 - 9984-12

Thorsten.Kiefel@Hausenhof.de

Sebastian Röhm

(Gärtnerei)

Tel. 09164 - 9984-49

gaertnerei@Hausenhof.de

Horst Pollach

(Landwirtschaft)

Tel. 09164 - 9984-70

DieLandwirtschaft@Hausenhof.de

Ingrid Hatz

(Pferdewerkstatt)

Tel. 08164 - 9984-13

Ingrid.Hatz@Hausenhof.de

Bernd Thies

(Anlagenpflege)

Tel. 09164 - 9984-44

Info@Hausenhof.de

www.Hausenhof.de



Bereits seit 1985 werden im mudra Waldprojekt Arbeitsplätze für ehemalige Drogenabhängige und substituierte Menschen angeboten. Aktuell sind etwa 20 männliche Mitarbeiter im Alter von 29 bis 59 Jahren in verschiedenen Maßnahmen beschäftigt (AGH-M, AGH-E, 16e).

Zur Wiederherstellung und Erhaltung der Arbeitsfähigkeit soll abhängigkeiterkrankten Menschen nach langjähriger Drogenabhängigkeit der Einstieg in das Berufsleben ermöglicht werden. Wieder- oder auch Neuerwerb von Schlüsselqualifikationen stehen dabei als Erfolgsfaktoren beruflicher Rehabilitation im Vordergrund. Waldarbeit und Naturholzmöbelproduktion hat sich dabei als geeignetes Übungsfeld mit realistischen Rahmenbedingungen erwiesen.

Das Projekt wird von zwei Diplom-Sozialpädagogen geleitet, die auch technische und forstwirtschaftliche Qualifikationen besitzen. Der Umgang mit Suchtdruck bzw. Rückfällen, alltäglichen und suchtspezifischen Problemen bildet den Schwerpunkt der psychosozialen Betreuung.

Dienstleistungen

Das mudra Waldprojekt bietet nahezu alle forstwirtschaftlichen Dienstleistungen an. Dazu zählen insbesondere die Brennholzproduktion vom stehenden Baum bis zum fertigen Scheit, Biotop- und Wegepflege, Durchforstungen, Bestandsbegründung und Pflege, Problemfällungen, Wegesicherung, Trassenpflege, Aufarbeiten von Wind- und Schneebruch, Wildzaunbau, Holztransport, Lohnspalten etc.

In einer eigenen Holzwerkstatt wird hauptsächlich Holz aus eigenem Einschlag verarbeitet. Bewusst verzichtet wird auf Einsatz von schwerem Gerät, um Bodenverdichtung zu vermeiden. Wir arbeiten hauptsächlich in ökologisch wertvollen Beständen und kleinräumigen Waldflächen, in denen manuelle Arbeit gefragt ist.

Ein Großteil der Produktion wird am Waldstandort im Forstrevier getätigt. Die Arbeitsstelle liegt am Stadtrand von Nürnberg und ist mit dem Bus vom Hauptbahnhof in ca.15 Minuten erreichbar. In den letzten Jahren wurden im Zuge des Ausbaus der Arbeitsbereiche auch vermehrt Aufträge außerhalb des heimischen Reviers akquiriert.

Finanzierung

Über alle Umschichtungen und Veränderungen in Sozialsystem und Arbeitsförderung hinweg erhielt das mudra Waldprojekt immer Unterstützung durch kommunale und überregionale Stellen. Derzeit wird ein gutes Drittel des Etats selbst erwirtschaftet, der Rest wird durch eine bunte Mischung von Zuschüssen gedeckt. Arbeitsagentur und inzwischen Arge haben uns immer substantziell gefördert, derzeit erhalten wir zusätzlich Fördergelder von Land, Bezirk und Kommune.



Erfolge

Die Mitarbeiter durchlaufen verschiedene aufeinander aufbauende Qualifikationsstufen. Einfach erlernbare Tätigkeiten, wie die Arbeit am Holzspalter, führen zu greifbaren Ergebnissen und ermöglichen rasche Erfolgserlebnisse. Die fachliche Qualifikation für anspruchsvollere Tätigkeiten wird durch interne Schulungen bzw. externe Fortbildungen gewährleistet und mit entsprechenden Zertifikaten bescheinigt.

Sie haben zunehmend Spaß an der Arbeit und profitieren von der Verbesserung ihrer Gesamtsituation, die sich an abnehmender Kriminalitätsraten und einer sinkenden Rückfallquote und -schwere messen lässt. Unübersehbar ist aber auch die Steigerung des Selbstbewusstseins durch anspruchsvolle Arbeit.

Die geregelte Beschäftigung bringt Tagesstruktur, der Aufenthalt in der Natur macht Wetter und Jahreszeiten im Gegensatz zum Dasein in der Drogenszene erlebbar. Wir bieten in großem Umfang Vollzeitstellen an und erleben immer wieder, wie schnell sich unsere Mitarbeiter physisch und psychisch erholen.

Nicht zu vernachlässigen ist auch die positive Wirkung auf das Image der Drogenabhängigen.



Verfasser: Felix Hebeler

Bilder: Peter Roggenthin

Träger der Einrichtung:

mudra – Alternative Jugend- und Drogenhilfe e.V.

Ansprechpartner:

Tobias Abraham, Dipl.-Sozialpädagoge (FH) & Forstwirt

Mail: tobias.abraham@mudra-online.de Tel.: 0157-75705080

Felix Hebeler, Sozialpädagoge (BA)

Mail: felix.hebeler@mudra-online.de Tel.: 0157-76098766

Max Hopperdietzel, Dipl.-Sozialpädagoge (FH)

Mail: max.hopperdietzel@mudra-online.de Tel.: 0157-75970687

Anschrift:

mudra-Arbeitsprojekte

Sturmstraße 6-8

90478 Nürnberg

www.mudra-online.de

Tel.: 0911-8150-200

Fax: 0911-8150-209



Münzinghof

Die Lebensgemeinschaft e.V. Münzinghof ist Träger einer Dorfgemeinschaft mit kommunalem Charakter. Für alle BewohnerInnen bietet sie Wohnraum, Arbeitsplätze in einer dazu gehörigen WfbM und kulturelles Leben. Sie erfüllt damit die Aufgaben der Eingliederungshilfe. Das Zusammenleben in den Familien und in der ganzen Gemeinschaft und der Umgang miteinander orientieren sich an den Werten des Christentums und der Anthroposophie.

Zurzeit leben am Münzinghof ca. 130 Menschen in 7 Wahlfamilien und 1 Wohngemeinschaft. In einer Wahlfamilie leben 8 oder 9 Menschen mit Anspruch auf Eingliederungshilfe zusammen mit den Hauseltern, deren Kindern, einer Praktikantin und einem Praktikanten. Hier wird das Alltagsleben miteinander geteilt; Begleitung auf Augenhöhe, Beratung und Assistenz gelten als Teil des gemeinsamen Lebens und ermöglichen Sicherheit und Vertrauen. Die Arbeitsplätze in den Werkstätten orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Menschen – in der Hauswirtschaft,



Gärtnerei, Landwirtschaft, Käserei, Bäckerei, Hausmeisterei, Metall- und Holzwerkstatt sowie der Kerzenzieherei und der kommunalen Außengruppe. Das kulturelle Leben wird gemeinsam geplant und gestaltet und ermöglicht vielfältige Begegnungen. Praktikanten/innen nimmt man gerne mitten hinein, um Gemeinschaft für sie erfahrbar zu machen und im gegenseitigen Nehmen und Geben das Jahr zu gestalten.

Grüner Bereich

Am Hof sind 3 grüne Werkstätten beheimatet. Die Landwirtschaft mit 15 MitarbeiterInnen, die Gärtnerei mit 15 Beschäftigten und die Kommunale Gruppe mit derzeit 2 Menschen bewältigen die in diesen Bereichen anfallende Arbeit. Die 3 Bereiche unterstützen sich in ihrer Arbeit gegenseitig. Sowohl die Landwirtschaft, als auch die Gärtnerei sind anerkannte Demeter Betriebe. Vermarktet wird etwa zu einem Drittel im Dorf selbst und zu zwei Dritteln in umliegenden Städten, wie Lauf, Hersbruck, Nürnberg. Dort gibt es einen sehr beliebten Markttag an einer Waldorfschule, mit all unseren Produkten. Ansonsten geht die Ware an den Einzelhandel und auch Großhandel in der Biobranche.

Landwirtschaft

Eingebettet in den Hof mit arrondierten Acker und Weideflächen, teils eigen, teils gepachtet, liegen die Stallungen und Gebäude der Landwirtschaft, ein Kuhstall mit 23 Kühen und ein neues luxuriöses Schweinehotel. Die Käserei, die im Jahr 110.000 l Milch zu Käse, Quark, Joghurt, etc. veredelt und die Bäckerei, die uns unser täglich Brot und sonstige Leckereien backt. Alle Produkte sind Demeter-zertifiziert. In verschiedensten Arbeitsbereichen, die der landwirtschaftliche Betrieb bietet, sind 15 Menschen beschäftigt. Persönliche Vorlieben und Fähigkeiten werden dabei besonders berücksichtigt.



Gärtnerei

Auf 1ha Freiland und 1200 qm unter Glas werden verschiedenste Gemüse angebaut. Auch Kräuter, Beeren, Blumen und Äpfel können wir ernten. Als Spezialität haben wir uns die Zwiebelblumen-Topfkultur, vor allem Tulpen, zu eigen gemacht. Das ganze Jahr über gibt es eigenen Salat mit Chicorée-Aquakultur im Winter. Da unsere Arbeitsfelder sehr vielfältig sind, finden alle MitarbeiterInnen ihren Platz. Die schon Älteren pflegen Gewächshäuser und Jungpflanzen, andere beackern das Feld mit Hand und Maschinen. Unsere Schafe pflegen die Grünflächen und erleichtern bisweilen die Ernte, indem sie unseren Acker stürmen. Daneben laufen Hühner und Laufenten frei herum. Insgesamt zählt die Gärtnerei 15 MitarbeiterInnen.

Kommunale Gruppe

Unsere 2 Mitarbeiter dieser Werkstatt kümmern sich um die Anlagenpflege im Dorf. Die Schafe werden von ihnen betreut. Dieser Arbeitsplatz ermöglicht eine enge Zusammenarbeit mit Menschen, die eine intensive Begleitung brauchen.

Verfasserin: Paula Engel

Kontakt

Lebensgemeinschaft E.V. Münzinghof 91235 Velden,

Tel.09152-9297-0, Verwaltung@muenzinghof.de

Träger ist die Lebensgemeinschaft e.V.

Ansprechpartner:

Michael Fick (Landwirtschaft) 09152-9297-85, michael.fick@muenzinghof.de

Peter Blancke (Landwirtschaft) 09152-9297-20, peter.blancke@muenzinghof.de

Nils Lubenau (Kommunale Gruppe) 09152-9297-22, nils.lubenau@muenzinghof.de

Stephan Offermanns (Gärtnerei) 09152-9297-88,
Stephan.Offermanns@ muenzinghof.de

Paula Engel (Gärtnerei) 09152-9297-88, paula.engel@muenzinghof.de

www.muenzinghof.de



MÜßIGHOF



Regens Wagner

Der Müßighof, der idyllisch am Westufer des Brombachsees liegt, wurde urkundlich erstmals 1509 als Schafhof der Herren von Lentersheim erwähnt. 1934 wird er als Teil des regionalen Zentrums Regens Wagner Absberg. Der Tradition der Dillinger Franziskanerinnen folgend, wird auf dem Hof Landwirtschaft und Gartenbau betrieben. Seit 1992 ist der Müßighof Biobetrieb.

Menschen mit Behinderung als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landwirtschaft

Die Anforderungen an den Müßighof haben sich im Laufe der Zeit verändert. Neben den klassischen Wirtschaftsbereichen mit der Pflanzen- und Tierproduktion haben pädagogisch bzw. therapeutisch wirksame Arbeitsfelder in der Landwirtschaft an Bedeutung gewonnen. Gesundheit und Beschäftigung gehören gewissermaßen zur Produktpalette des Müßighofs. Menschen mit Behinderung nehmen teil an der vielfältigen Tagesstruktur und am landwirtschaftlichen Jahresrhythmus.

In die Arbeitsabläufe integriert und von Fachleuten angeleitet können Menschen mit Behinderung an ihren Aufgaben wachsen. Die übersichtliche Struktur und die vielfältigen Aufgabenbereiche des Müßighofs begünstigen dieses Vorhaben.

Unsere Landwirtschaft

Seit 1992 betreiben wir auf dem Müßighof biologisch dynamischen Obst- und Gemüseanbau nach Demeter-Richtlinien. Auf einer Gesamtanbaufläche von ca. 120 ha erzeugen wir hauptsächlich Getreide, Futter, Gemüse und Obst. Eine Mutterkuhhaltung mit Ochsen und Färsenmast ist ein wesentlicher Bestandteil dieses Konzeptes. Neben dem umfangreichen Gemüseanbau und der artgerechten Tierhaltung bietet der traditionsreiche Müßighof ein ökologisch gestaltetes Umfeld mit Bauerngarten, Teichen und Hecken.

Unser Hofladen

Der Hofladen bietet ein reichhaltiges Sortiment aus unserem Gemüseanbau, beginnend mit Spargel im Frühjahr, Tomaten und Gurken im Sommer und Kohl im Herbst. Zusätzlich können wir über das gesamte Jahr Fleisch aus unserer Ochsenmast und im Herbst Enten und Gänse anbieten. Für Ihren Garten haben wir auch Blumen im Angebot.



Bistro

Auf unserem Hof warten auf Sie nicht nur hochwertige Lebensmittel, sondern auch die Gelegenheit, sich bei einer guten Tasse Kaffee oder Tee zu entspannen. Natürlich steht für Sie auch ein Stück Kuchen bereit.

Überdies laden unser Bauernhofmuseum und unsere Streicheltiere zum Verweilen ein. Eine Besonderheit stellen unsere Esel auf dem Müßighof dar, die im Rahmen der Förderung von Menschen mit Behinderung im therapeutischen Einsatz sind.

Die Öffnungszeiten des Hofladens

Montag: 13.00 – 17.45 Uhr

Mittwoch: 08.00 – 13.00 Uhr

Freitag: 10.00 – 15.00 Uhr

Samstag: 07.30 – 14.00 Uhr

Im Hofladen sind wir für Sie zu erreichen unter:

Tel.: 09175-909-370

Fax.: 09175-909-372

Verfasser: Joachim Gamperling

Träger der Einrichtung: Regens Wagner Absberg

Ansprechpartner für die Landwirtschaft:

Albert Strobl

Müssighof 1, 91720 Absberg

Tel. 09175-909-390

Fax: 09175-909-391

E-Mail: albert.strobl@regens-wagner.de

Internet: www.regens-wagner-absberg.de

Kontakt: Regens Wagner Absberg, Marktplatz 1, 91720 Absberg

Tel. 09175-909-0

Fax.: 09175-919-1102

E-Mail: rw-absberg@regens-wagner.de

Internet: www.regens-wagner.de



Schaf- und Ziegenhof Lips

Neben der Landwirtschaft versteht sich der Schaf- und Ziegenhof als Erlebnis- und Lernort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Unsere BesucherInnen nehmen aktiv an den jahreszeitlich unterschiedlichen Arbeiten auf dem Bauernhof teil. Diese Erlebnisse motivieren, sich mit dem Thema Landwirtschaft intensiv auseinanderzusetzen und natürliche sowie wirtschaftliche Kreisläufe zu erkennen.

Unsere Angebote sind saisonal abhängig und haben verschiedene Themenschwerpunkte:

Hoferkundung rund um Schaf und Ziege

Im Stall und auf der Weide nehmen wir Kontakt zu den Schafen und Ziegen auf, lernen deren Lebensweise kennen und erfahren, was alles zu einer artgerechtern Haltung dieser Tiere gehört. Wir verrichten alltägliche Arbeiten wie Tiere füttern und pflegen.

Vom Schaf zur Wolle

Nach dem Besuch bei den Schafen verarbeiten wir Schafwolle. Methoden der Wollverarbeitung können sein: Rohwolle waschen, kardieren, spinnen, weben oder filzen.

Milchprodukte selbst gemacht

Wir melken Ziegen mit der Hand oder der Maschine (saisonal gebunden). Anschließend besteht die Möglichkeit, Butter, Quark oder Käse herzustellen.

Lebensraum Wiese

Nach dem Erkunden der Wiese mit allen Sinnen verarbeiten wir gesammelte Kräuter oder Früchte zu einem kleinen Imbiss.

Rund ums Getreide

Wir gehen aufs Getreidefeld und lernen verschiedene Getreidearten kennen. Anschließend dreschen und mahlen wir das Getreide, quetschen Flocken und stellen Müsli her.

Was wächst auf dem Gemüsefeld?

Je nach Jahreszeit säen, ernten und pflegen wir Gemüse auf dem Acker.

Wie kommt der Honig ins Glas?

Im Bienenhaus beobachten wir die Bienen und lernen die Entwicklung vom Ei bis zur Königin kennen.

Alle Veranstaltungen finden auf dem Hof oder in der näheren Umgebung statt.

Zielgruppen:

Kindergärten, Schulklassen, Gruppen aller Art
Kindergeburtstage sind zu allen Themen möglich



Der Schaf- und Ziegenhof wird von der Familie Lips seit 1995 nach den Richtlinien von Bioland ökologisch bewirtschaftet und ist Mitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof. Der circa 14 Hektar große Hof liegt idyllisch am Fuße der Altenburg zwischen Bamberg und Wildensorg. Zum Hof gehören Streuobstwiesen sowie ein Gemüse- und Getreidefeld. Neben derzeit circa 25 Mutterschafen und deren Lämmern sowie sechs Ziegen mit Zicklein gibt es noch 5 Bienenvölker. Außerdem betreibt die Familie Lips das „Bioland Bauernlädla“ in Wildensorg wo eigene Produkte wie Lamm- und Ziegenfleisch, Ziegenkäse, Obst, Gemüse und selbstgebackenes Vollkornbrot verkauft werden.

Auf dem Hof arbeiten derzeit neben der Familie Lips fünf weitere Personen auf freiberuflicher Basis nach Bedarf .

Verfasser: Carola Reinwald, Bernd Pohl

Kontakt:

Familie Lips
Schaf- und Ziegenhof
Der Bergner 4
96049 Bamberg
Tel.: 0951 - 55151

Ansprechpartner für Veranstaltungen im pädagogischen Bereich:

Carola Reinwald 0951 - 1338935
Gudrun Lüdtkke 0951 - 1338935
Bernd Pohl 0951 - 5098656



Der Bio-Sonnenhof-Regler ist ein nachhaltiger zukunftsorientierter Biobetrieb zwischen Amberg und Weiden in der Nähe des „Weißen Berges“ Monte Kaolino.

Als Naturlandmitglied arbeiten wir auf unseren Feldern und Wiesen biologisch und umweltverträglich. Die sorgfältige und vielfältige Anbauweise sind uns hier besonders wichtig. Mit Photovoltaik – Technik erarbeiten wir mit Hilfe der Sonnenkraft biologisch saubere Energie, mit der wir autark auskommen könnten.

Als Erlebnisbauernhof bieten wir auf einem großzügig angelegten Bauernhof ideale Möglichkeiten für eine schöne Erholungszeit. Raus aus der Hektik – hinein in eine natürliche Idylle mit verschiedenen Pflanzen, alten Obstbäumen, Alpakas, Pferden, Ziegen, Geflügel, Hasen und vielen artenreichen Vögeln sowie Insekten – lernen Sie wieder langsam das Leben einzusatmen, das Kraft gibt und inneres Gleichgewicht bringt.

Für Senioren, Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche eröffnet sich auf unserem Hof ein natürlicher Raum zum Lernen, selbst ausprobieren und individuell entfalten.



Besonders wertvoll sind hierbei Begegnungen mit Tieren und Pflanzen unter Anleitung und mit informativen Hintergründen und Arbeitsmaterialien zu den verschiedenen Tierarten auf dem Hof und dem Pflanzenreichtum in Flora und Fauna. Die schön angelegte Streuobstwiese sowie das Ambiente auf dem Hof ermöglicht ein breites Angebotsspektrum.

Besonders wertvoll ist der Umgang mit unserem Pony Nikolaus und der Ziege Kiki. Die Alpakas Cäsar, Aragon und Pelle erfreuen jedes Besucherherz. Alle Tiere sind trainiert. Sie helfen den Besuchern sich zu öffnen und kreativ tätig zu werden.

Selbstverständlich ist unser Bauernhof behindertengerecht angelegt. Eine Behindertentoilette für Rollstuhlfahrer steht außerdem zur Verfügung.

Folgende Themenschwerpunkte können wir anbieten:

- Die Sonnenblume - wertvolle Kerne für vielfältige Produkte
- Streuobstwiese - insbesondere der robuste Korbiniansapfelbaum von Pfarrer Korbinian Aigner
- Gartenschätze aus dem Gemüse-, Getreide- und Kräuterbeet der Hl. Hildegard von Bingen
- Bodenleben im Garten unter die Lupe genommen - Regenwurm - Sinnesparcours
- Vom Huhn zum Ei
- Alpaka-Naturwanderung durch das Doggersandsteingebiet
- Photovoltaik - biologische saubere Energie kindgerecht erklärt



Bei Bedarf kann eine Ergotherapeutin und eine Heilerzieherin zusätzlich bei individuellen Angeboten mitwirken.

Verfasserin: Anita Regler

Mitglied: Naturland Verband

Interessengemeinschaft Lernort Bauernhof (Erlebnisbauernhöfe in Bayern)
Arbeitskreis Erlebnisbäuerinnen im Landkreis Amberg Sulzbach
Erdcharta-Weg Amberg-Sulzbach

Kontakt: Anita Regler

Krickelsdorf 9
92242 Hirschau

Tel.: 09622 – 70 47 55
Fax.: 09622 – 70 47 54
info@sonnenhof-regler.de
www.sonnenhof-regler.de



Unsere Einrichtung

Die WAB Kosbach ist eine gemeinnützige GmbH unter privater Trägerschaft, hervorgegangen aus dem Engagement des Ehepaars Edith und Leonard Hirl. Angefangen hat alles mit der Idee, gemeinsam mit psychisch beeinträchtigten Menschen den Lebensalltag zu gestalten und durch Beziehung und Gemeinschaft ein Milieu zu schaffen, in welchem ein Prozess der Stabilisierung und Gesundung in Gang gebracht werden kann.

Und was im Jahr 1984 mit drei Bewohnern anfang, ist mittlerweile zu einer Einrichtung mit 110 stationären und 26 ambulanten Wohnheimplätzen heran gewachsen. Diese sind verteilt auf 10 Häuser und angemieteten Wohnungen in der Stadt Erlangen und im Landkreis Erlangen Höchstadt .

Die Ansätze in unserer Arbeit sind die gleichen geblieben. Es geht um die Schaffung eines Zuhauses sowie um die Teilhabe psychisch beeinträchtigter Menschen am gesellschaftlichen Leben .

Um dies zu erreichen bietet die WAB Kosbach den ihr anvertrauten Menschen zwei wichtige Eckpfeiler:

- das Wohnen , denn dafür steht das W in WAB
- und
- das Arbeiten , hierfür steht das A in WAB

Und in beiden Bereichen erfahren die Bewohner der WAB eine Begleitung, eine Betreuung und auch eine Befähigung zu mehr .

Als eine Einrichtung der Eingliederungshilfe fühlen wir uns verpflichtet, den Bewohnern der WAB Kosbach in allen Lebensbereichen eine Unterstützung und Förderung anzubieten. Vordergründig ist dabei, den Menschen eine psychische Stabilisierung zu ermöglichen. Dies kann nur dann gelingen, wenn die Hilfe, die von unserer Seite angeboten wird, auf die individuelle Situation jedes einzelnen zugeschnitten ist.

So bietet die WAB Kosbach ihren Bewohnern, die nicht einer Arbeit in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung nachgehen, die Möglichkeit diese vor Ort auszuüben und zwar in den Bereichen Küche, Hauswirtschaft und zunehmend im landwirtschaftlichen Bereich, in unserer Gartengruppe.

Der Grüne Bereich

Als so genannte „tagesstrukturierende Maßnahme“ können wir unseren Mitarbeitern unterschiedlichste Arbeitsangebote in der Natur anbieten. Wie auch bei jedem gesunden Menschen spielt die Arbeit, der man nach geht, eine ganz große Rolle, wenn es darum geht, seine eigene Identität zu finden, seinen Platz in der Gesellschaft einzunehmen und sich mit seinen eigenen Fähigkeiten, eventuell auch damit verbundenen Problemen, auseinanderzusetzen .

Unser Medium, in dem wir uns bewegen und begegnen ist der grüne Bereich. Er steht für sich und bietet einen Schatz an gesunden Bedingungen und Möglichkeiten der Teilhabe und Teilnahme am ganz normalen Leben. Jedes individuelle Potential, jede menschliche Gabe, die von dem betroffenen Mitarbeitern mit eingebracht wird, kann als Aufgabe empfunden und erfahren werden, um an diesem, die menschliche Existenz so tief berührenden Bereich, teilzunehmen und die ein oder andere Pflanze wieder zum Wachsen zu bringen.

Aktuell zählt der grüne Bereich 15 betroffene Mitarbeiter und 4 festangestellte Kollegen.



Betriebliche Schwerpunkte des grünen Bereiches der WAB Kosbach

- Landwirtschaft + Gemüseanbau:

Seit 2007 unterhält die WAB Kosbach einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Tierhaltung (Hühner, Enten, Gänse) und Gemüseanbau für die Selbstversorgung. Auf ökologische Weise wird eine Fläche von aktuell 5,5 ha bewirtschaftet, auf der Getreide (Dinkel / Roggen / Hafer), Kartoffeln, Feldgemüse (Zuckermais, Kürbiss, Zucchini, Kohlgemüse etc.), Klee grasgemenge und Gründüngung angebaut wird.

- Imkerei:

Im Jahr 2010 wurde mit der Haltung von Bienen begonnen. Die Völker (im Jahr 2011: 5 Stück) werden von einer Gruppe von 5 Personen, die zum Imker ausgebildet wurden, versorgt und betreut.

- Garten - Landschaftsbau:

In diesem Bereich sind wir zuständig für die Anlagenpflege am Hauptsitz der Einrichtung in Kosbach. Darüber hinaus bieten wir unsere Dienstleistung privaten Kunden als auch kirchlichen Gemeinden im Erlanger Stadtgebiet und der Erlanger Region an.

Im Winter und Frühjahr sind wir im Wald beschäftigt, fällen Bäume verarbeiten diese zu Brennholz für den Eigenbedarf oder zum Verkauf. Ein weiterer Dienstleistungsbereich eröffnet sich in Bezug auf Schneeräumlichkeiten im näheren Einzugsgebiet.

Im Aufbau befindet sich ein Hofladen, der jahresübergreifend eigene Produkte anbieten soll.

Verfasser: Christoph Reichert, Michael Schaab
Kathrin Schymura



Träger der Einrichtung: WAB Kosbach gemeinnützige GmbH

Ansprechpartner für den grünen Bereich:

Christoph Reichert, Anita Weiß, Kathrin Schymura

Telefon: 09131- 4002973

Fax: 09131- 4002972

Mobil: 0176- 37377091

E-Mail: reichert@wab-kosbach.de

Kontakt:

WAB Kosbach gGmbH

Schleienweg 11

91056 Erlangen

Tel: 09131- 7508610

Fax: 09131- 7508617

www.wab-kosbach.de

Die landschaftlich reizvolle Lage der Seßbacher Werkstatt fällt jedem Besucher sofort ins Auge: Eingebettet in Felder und Wiesen liegt sie vor den Toren der mittelalterlichen Stadt Seßlach.

Die Werkstatt in Seßlach bietet Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen eine Vielzahl von Arbeitsbereichen. Sowohl Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung wie auch mit Körperbehinderung, psychischer Behinderung oder Mehrfachbehinderung finden hier Beschäftigung. Ziel ist dabei die Teilhabe am Arbeitsleben. Die Werkstatt bietet den jeweiligen Beschäftigten mit Behinderung eine angemessene berufliche Bildung und die Beschäftigung auf einem angepassten Arbeitsplatz.

Ziel ist es, die Leistungs- und Erwerbsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten, zu entwickeln, zu erhöhen oder wiederzugewinnen sowie die Weiterentwicklung der Persönlichkeit zu unterstützen.

Auch den Übergang geeigneter Personen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt durch entsprechende vorbereitende und begleitende Maßnahmen zu gestalten, gehört zum Aufgabengebiet der Werkstatt.

Neben den allgemeinen Arbeitsgruppen gibt es in der Werkstatt Seßlach zwei spezielle Gruppen für:

- Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf
- Menschen mit psychischer Behinderung.

Der Arbeitsalltag wird jeweils auf die besonderen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppe abgestimmt.

Die Mehrzahl der Beschäftigten arbeitet im Fertigungsbereich für die Automobilindustrie.

Die Werkstatt in Seßlach ist jedoch bemüht, das Arbeitsangebot zu vielfältig wie möglich zu gestalten. Schließlich ist es normal, verschieden zu sein – und so verschieden sind auch die Ansprüche und Interessen.

Neben den Bereichen Verwaltung, Lagerwesen, Haustechnik, Hauswirtschaft liegt die besondere Konzentration in Seßlach auf dem grünen Bereich:

- Landwirtschaft:

Die Wefa gGmbH ist Mitglied im Bioland-Verband. Nach den entsprechenden Richtlinien wird im Bereich Landbau und Tierhaltung gearbeitet.

Durch die Wefa Seßlach werden 70 Hektar Land ökologisch bewirtschaftet. Davon sind 40 Hektar Ackerland und 30 Hektar Grünland.

Im Mutterkuhstall stehen derzeit 100 Vierbeiner jeden Alters. Die Vermarktung des gewonnenen Fleisches erfolgt auf regionaler Ebene.

Im Aufbau befindet sich derzeit ein Pensionspferdestall. Nach Fertigstellung werden elf Pferdeboxen mit Paddock und ein Reit- und Bewegungsplatz zur Verfügung stehen.

In der weiteren Planung sind Legehühner als neues Aufgabenfeld vorgesehen, die in einem bestehenden Gebäude untergebracht werden.



- Grünanlagenpflege:

In diesem Bereich werden in den umliegenden Städten und Gemeinden öffentliche und private Grünanlagen gepflegt. Das Angebot umfasst zum Beispiel Rasen mähen, Hecke schneiden usw.

- Forstwirtschaft:

Der Forstbereich besteht aus zwei Arbeitsfeldern:

- Brennholzaufbereitung und –vermarktung
- Dienstleistung

Hier besteht das Angebot aus: Anpflanzung, Pflanzenschutzmaßnahmen, Kulturpflege, Durchforstung, Fällungen sowie sonstige anfallende Dienstleistungen im Wald.

Im grünen Bereich arbeiten derzeit insgesamt 15 Personen mit Behinderung und vier angestellte MitarbeiterInnen. Insgesamt bietet der Werkstatt Seßlach 118 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung und etwa 20 angestellte MitarbeiterInnen.

Verfasser: Ingo Keßler, Nadine Lindner



Träger der Einrichtung:

Wefa gGmbH

Ansprechpartner für den Grünen Bereich:

Ingo Keßler (Gesamt)

Tel.: 09569 - 9231-2301

kessleri@wefa-ggmbh.de

Winfried Lulei (Forst)

Tel.: 09569 - 9231-2392

luleiw@wefa-ggmbh.de

Ute Naumann (Landwirtschaft)

Tel.: 09569 - 9231-2390

naumannu@wefa-ggmbh.de

Daniel Dorsch (Grünanlagenpflege)

Tel.: 09569 - 9231-2340

dorschd@wefa-ggmbh.de

Kontakt:

Wefa gGmbH

Am Weißen Weg 5a

96145 Seßlach

Tel.: 09569 - 92131-0

Fax: 09569 - 92131-2305

www.wefa-ggmbh.de



Der Heinershof ist ein kleiner Bauernhof in der Gemeinde Pommersfelden in Oberfranken. Der gemeinnützige Verein Heinershof e.V. hat dort verschiedene soziale Bereiche installiert: Einen Kinderhort für ca. 30 Schulkinder, Tagesprogramme für Kindergruppen und Schulklassen, einwöchige Ferienprogramme mit Themenschwerpunkten aus dem handwerklichen und landwirtschaftlichen Bereich. Der Schulbauernhof Heinershof befindet sich derzeit im Aufbau und wird voraussichtlich 2012 eröffnet. Der Heinershof kann dann eine Schulklasse aufnehmen (oder zwei kleinere Klassen). Wir verfügen über 11 ha Ackerland und 6 ha Wald. Das landwirtschaftliche Konzept für den Heinershof befindet sich gerade im Aufbau.

Verfasserin: Tina Sickmüller



Träger: Heinershof e.V.

Ansprechpartnerin für den grünen Bereich: Tina Sickmüller

Adresse: Heinershof e.V., Stolzenroth 6, 96178 Pommersfelden, Tel: 09548- 1548

Email: kontakt@heinershof.de



Werkstatt für Menschen mit Behinderung der Stadt Nürnberg

Über uns

Als Unternehmen der Stadt Nürnberg tragen wir seit 30 Jahren zur Entwicklung einer solidarischen Stadtgesellschaft bei. Wir bieten für rund 500 Menschen mit Behinderung Arbeitsplätze in unseren Werkstätten, u. a. mit industrieller Fertigung, Gartenbau, Druckerei und Außenarbeitsplätzen in kooperierenden Unternehmen. In zwei Wohnheimen mit 90 Plätzen und rund 100 Plätzen im ambulant betreuten Wohnen unterstützen wir behinderte Menschen in ihrer Lebensgestaltung. In unseren Berufsbildungsbereichen erhalten Menschen mit Behinderung eine berufliche Erstqualifizierung und aktive Unterstützung bei der Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit. Übergänge auf den ersten Arbeitsmarkt werden von uns begleitet.

Produktion

Wir bauen auf einer Fläche von 52.000 m², davon 4.300 m² unter Glas, Zierpflanzen (Beet-, Balkon- und Topfpflanzen) und Stauden für Großabnehmer und Einzelkunden an. Unsere besondere Spezialität ist eine vielfältige Auswahl an biologischen Küchen- und Heilkräutern.

Dienstleistung

Für die Stadt Nürnberg und andere Firmen pflegen wir über 200 ha Park- und Außenanlagen.

Verkauf

Privatkunden können Zierpflanzen und Stauden direkt von uns beziehen. Im Frühjahr und Herbst finden besondere Verkaufsaktionen statt.

Brennholz

Wir beziehen unsere Stammware aus regionalen Wäldern und produzieren Brennholz für Privatkunden. Wir liefern Buchen-, Birken-, Kiefern- und Fichtenholzscheite in Längen von 25 und 33 cm. Bestellung ist per Telefon oder Fax möglich, der Kunde hat die Wahl zwischen Anlieferung und Selbstabholung.

Verfasser: Michael Volland

Kontakt:

Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg gGmbH

Gartenbau

Braillestraße 27

90425 Nürnberg

Tel. 0911- 36 65 20 0

Ansprechpartner: Michael Volland, Betriebsleiter

Links und weiterführende Literatur:

Deutsche Arbeitsgemeinschaft Soziale Landwirtschaft: www.soziale-landwirtschaft.de

mit Bundesweiter Hofsuche:

www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/hofsuche

mit Literatur zum Herunterladen:

www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/publikationenundmaterialien

mit zahlreichen Links:

www.soziale-landwirtschaft.de/index.php/links

Projekt „Social Farming“ (2006-2008): www.sofar-d.de

Projekt „Green Care in Agriculture“ (2006-2010): www.umb.no/greencare

Europäische Arbeitsgemeinschaft Farming for Health: www.farmingforhealth.org

Netzwerk „Arbeitsfeld Landwirtschaft mit Allen“: www.netzwerk-alma.de

Einladung zum Mitmachen

Wir laden alle, Privatpersonen und soziale Organisationen, dazu ein, sich an unserem Forum und Netzwerk zur Sozialen Landwirtschaft in Bayern zu beteiligen. Dieser offene Zusammenschluss lebt von der Aktivität aller, die, in welcher Weise auch immer, sich mit der Idee von Landbau und Sozialarbeit verbinden wollen.

Kontaktaufnahme unter: alfons.limbrunner@web.de,

www.evhn.de/alfons.limbrunner, www.soziale.landwirtschaft.de

Man muss den Dingen
die eigene, stille
ungestörte Entwicklung lassen,
die tief von innen kommt
und durch nichts gedrängt
oder beschleunigt werden kann,
alles ist austragen – und
dann gebären...

Reifen wie der Baum,
der seine Säfte nicht drängt
und getrost in den Stürmen des Frühlings steht,
ohne Angst,
dass dahinter kein Sommer
kommen könnte.

Er kommt doch!

Aber er kommt nur zu den Geduldigen,
die da sind, als ob die Ewigkeit
vor ihnen läge,
so sorglos, still und weit...

Man muss Geduld haben

Mit dem Ungelösten im Herzen,
und versuchen, die Fragen selber lieb zu haben,
wie verschlossene Stuben,
und wie Bücher, die in einer sehr fremden Sprache
geschrieben sind.

Es handelt sich darum, alles zu leben.
Wenn man die Fragen lebt, lebt man vielleicht allmählich,
ohne es zu merken,
eines fremden Tages
in die Antworten hinein.

- Rainer Maria Rilke-